



Die Feuerwehrleute der Stadtwehr sind bei der Übung am Samstag ganz schön ins Schwitzen gekommen. (zvg)

Stadtfeuerwehr Harter Übungstag im Ausbildungszentrum Riedikon

Leiden für den Ernstfall

Während acht Stunden haben 50 Feuerwehrleute der Stadtfeuerwehr in Riedikon für den Ernstfall trainiert. Teamgeist und Zusammenarbeit waren das Erfolgsrezept an diesem Übungstag.

«Kameraden, heute ist Vollgas angesagt», so die Eröffnungsworte des Kommandanten Kari Oberholzer am vergangenen Samstag um 7 Uhr an die Mannschaft. Und wahrlich: Kaum im Ausbildungszentrum Riedikon in Uster angekommen, musste ein Friteusenbrand gelöscht werden.

Zimmerbrand unter Kontrolle

«Brand im obersten Stockwerk – löschen mit Schnellangriff unter Atemschutz», so der Einsatzbefehl des frischgebackenen Offiziers Thomas Stüssi. Eine imposante 10 Meter hohe Stichflamme liess die Anwesenden staunen. Mit Löschdecke und Feuerwehrlöscher wurden die Einsatzmittel für Kleinbrände geprobt. Offizier Hanspeter Pfenninger

achtete dabei auf jede Kleinigkeit. Im vierten Stock stand ein Zimmer im Vollbrand. Gegen 100 Meter Schläuche wurden in Rekordtempo verlegt. Drei, vier Wasserladungen aus dem Schnellangriff und der Brand war unter Kontrolle. Schweissschweiß und mit Russ im Gesicht kam der Löschtrupp die Treppe herunter. Der neue Ausbildungschef Michael Anders fand lobende Worte. Die Bilanz zeigte aber auch Verbesserungspotenzial auf.

Unter der Aufsicht von Offizier Rolf Hartmann wurde das Absuchen von Räumen unter Atemschutz geübt. Dabei lag das Schwergewicht auf der Kommunikation, die im Ernstfall lebenswichtig ist. Beeindruckend war die rasche Bergung der verletzten Person, trotz dickem Rauch. Mit der Drehleiter wurde dann noch ergänzend die Bergung mit Bahre trainiert.

Visier und Haare Opfer der Hitze

Danach stand ein weiteres Szenario an: Brand im Keller. Nochmals war die Höchstleistung jedes Feuerwehrangehörigen gefragt. Loderndes Feuer, unerträgliche Hitze und trotzdem der Befehl: Löschen. Der junge Offiziersneu-

ling Dave Langbauer instruierte die Löschtechnik. Erstaunlich auch hier, mit welcher Effizienz gelöscht werden konnte. Wie heiss das Feuer sein kann, bekam Feuerwehrfrau Jacqueline Köfler zu spüren, deren Helmvisier und Haare schmolzen.

In einem weiteren Einsatz wurde das Gelernte geprobt. Grossalarm: Zwei Häuser loderten, eine Zisterne stand im Vollbrand und überall waren Hilferufe zu hören. Die Feuerwehr war nochmals stark gefordert. Literweise Schweiß lief über die Gesichter, und die letzten Kräfte wurden mobilisiert, Brände gelöscht und Verletzte fachgerecht geborgen.

Staunen bei den Gästen

Sowohl Stadtpräsident Lothar Zörjen wie auch Stadtrat André Ingold liessen sich dieses Übungsspektakel nicht entgehen. «Ich bin beeindruckt von eurer Leistung», lobte Ingold und dankte zugleich für die wertvolle und unentbehrliche Arbeit der Feuerwehr.

Auf der Heimfahrt nach Dübendorf war offensichtlich: Der Tag war hart. Aber die kameradschaftliche Stimmung hielt an und liess so bei manchem die Strapazen rasch wieder vergessen. (e)